# Bürgerbahnhof Cuxhaven eG

**Eine Genossenschaft für den Erhalt und die Sanierung des Cuxhavener Bahnhofs**

# Verstehen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt. Sprechen Sie mit uns.

ssk-cuxhaven.de

Wenn`s um Geld geht

Stadtsparkasse Cuxhaven

# Zum Geleit

Es war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung Cuxhavens zur Stadt, als 1898 der „Stadtbahnhof“ eröffnet wurde. Heute, mehr als ein Jahrhundert später, sind wir Cuxhavener keineswegs stolz auf das, was wir dort vorfinden.

Genau das aber soll sich ändern: Über 350 Cuxhavener und Freunde Cuxhavens haben sich bis Ende Juni 2014 entschieden, die Sache selber in die Hand zu nehmen. Am 25. April 2013 fand die Gründungsversammlung einer Bürgergenossenschaft statt, die das Bahnhofsgebäude erwerben, sanieren und später zum Wohle Cuxhavens und der Reisenden betreiben möchte.

Das Ziel liegt dabei klar vor Augen: Ein helles, sauberes, freundliches, belebtes, barrierefreies Empfangsgebäude unter Beibehaltung des historischen Kerngebäudes. Vor allem soll dieses Gebäude mit Leben gefüllt werden und den Ankommenden Lust auf Cuxhaven machen. An dem zentral gelegenen Ort des Cuxhavener Bahnhofs, von dem aus sich städtisches Leben in Cuxhaven entwickelt hat, an der Schnittstelle zwischen Hafen und Innenstadt, kann und wird sich ein Ort der Begegnung entwickeln, wozu als Kernstück eine gute Gastronomie gehört. Auch bietet sich der Bürgerbahnhof als zentraler Informationspunkt für Gäste und Bürger an.

Im Vordergrund bleibt natürlich das Reisen. Hier sollen die Verkehrsträger vernetzt werden. Erfreulicherweise plant die Stadt Cuxhaven den Neubau eines Busbahnhofes, will Parkplätze für die Bahnreisenden errichten und alles, was im Bahnhofsumfeld außerdem erforderlich ist.

Natürlich spielt auch das Bahnhofsgebäude für die verkehrlichen Aspekte eine große Rolle. Hier soll es weiterhin ein Reisezentrum und zusätzlich Informationsangebote über Stadt, Tourismus und Nahverkehr geben. Eine Autovermietung mit Fahrradverleih könnte hier Platz finden.

Die Idee, mit der all dieses ermöglicht werden soll, ist so einfach wie genial: Mehrere hundert Einwohner und Freunde Cuxhavens tun sich zusammen und investieren jeweils ein kleine Summe. So entsteht ein Wirtschaftbetrieb in Form einer Genossenschaft. Das von den Bürgern investierte Geld wird für den Erwerb und die Sanierung des Gebäudes verwendet. Die Mieten in dem sanierten Gebäude ermöglichen später die Zahlung einer kleinen Rendite. So kann gesellschaftliches Engagement mit einer Geldanlage verbunden werden. Die Geschäftsanteile können bei Bedarf auch weiterverkauft oder (mit einer gewissen Kündigungszeit) an die Genossenschaft zurückgegeben werden. Da jedes Mitglied der Genossenschaft unabhängig von der Anzahl der Anteile nur eine Stimme hat, ist eine „feindliche Übernahme“ quasi ausgeschlossen. Auch langfristig wird der Bahnhof ein Bürgerbahnhof bleiben.

Viele interessierte Mitglieder schaffen zudem die Möglichkeit, das Gebäude mit mehr Leben zu füllen. Möglich sind hier Veranstaltungen, Kunstaktionen, Ausstellungen und vieles mehr.

Mit dieser Broschüre möchten wir über das Projekt „Bürgerbahnhof“ informieren, aber natürlich auch Sie davon überzeugen, bei uns Mitglied zu werden. Wir hoffen, dass Sie sich von unserem Elan inspirieren und vielleicht sogar „anstecken“ lassen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung
Tel. (0 47 21) 66 43 18

***Titel:*** *obere Bildleiste v. l. n. r. Anbringung des Straßenschildes ( Foto: Peter Krix), Kauf des Gebäudes wird gefeiert (Foto: Brigitte Hellwege), der Dachstuhl ist noch gut erhalten (Foto: Lars Meinhard), Staatssekräterin Behrens überreicht den Förderbescheid (Foto: Lars Meinhard), , „Wir löschen die Abrisspläne“ (Foto: Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G.), llustration unten Stationova Berlin*

***Seite 3:*** *Vorstand und Aufsichtsrat im Mai 2017 (Foto: Laura Stöckel)*

# Wie wird der Cuxhavener Bürgerbahnhof aussehen?

Mit dem Bürgerbahnhof wird ein öffentlicher Ort mit historischem Charakter geschaffen. Die Bahnhofsfunktion wird weiterhin im Vordergrund stehen.

**Architektur**
Das bestehende Gebäude bleibt weitgehend erhalten. Rückgebaut wird lediglich der niedrige Anbau an der Meyerstraße sowie der Anbau der jetzigen Bahnhofsbuchhandlung. Dafür entsteht an der Stelle der ehemaligen Gepäckabfertigung ein zweigeschossiger Anbau.
Eine sanierte und gereinigte Fassade begrüßt die Besucher.
Auch der gleisseitige Anbau wird mit Klinkern versehen, die sich durch ihre dunklere Optik vom Altbau absetzen.
Alle Fenster werden erneuert, zum Teil wieder sichtbar gemacht und nach historischem Vorbild teilweise mit Sprossen versehen.
Das ursprüngliche Treppenhaus im „Turm" bleibt erhalten und wird durch ein weiteres Treppenhaus rechts neben dem Eingang ergänzt, dass auch von der Halle aus zugänglich sein wird.

Das Bahnhofsgebäude wird im ersten Schritt (Los1) bis auf das Treppenhaus und tragende Wände entkernt und die genannten Gebäudeteile werden abgerissen.

**Nutzung**
Die Nutzung des Gebäudes erstreckt sich auf Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss. Alle Nutzeinheiten im Erdgeschoss sind direkt an die Halle angeschlossen. Neben den Haupteingängen gibt es künftig auch einen Zugang in Richtung Fischereihafen. Dieser Zugang zur Halle erhält ein Glasdach, um mehr Licht in die Halle zu bringen. Da der Zugang an einem Teil der ursprünglichen Außenfassade entlangführt, wird diese – soweit möglich – wieder sichtbar gemacht.

*Stationova Berlin*

Die Besucher erreichen die Halle über drei Eingänge, deren Schiebetüren sich automatisch öffnen. Zwei dieser Eingänge sind barrierefrei. Ein Blindenleitsystem wird installiert.

Auf der linken Seite nach Betreten der Halle über den stadtseitigen Haupteingang befinden sich die Verkaufsräume der hiesigen Busunternehmen, das Reisezentrum der DB sowie die Büroräume einer Auto- und Fahrradvermietung. Im neu entstehenden Anbau findet die Bahnhofsbuchhandlung ihren Platz.

Gegenüber der Wartehalle mit Sitzgelegenheiten, Fahrscheinautomaten und Schließfächern befindet sich auf einer Fläche von über 250 Quadratmetern die Gastronomie. Diese wird der bisherige Betreiber in drei miteinander verbundene Bereiche – Imbiss, Café/ Backshop und Restaurant – aufteilen. Im Backshop, der in einer Art Wintergarten zwischen Halle und Restaurant untergebracht wird, können Pendler schon morgens in aller Frühe Kaffee und Brötchen bekommen. Der Mittagshunger kann im Imbiss mit Döner, Falafel oder Currywurst gestillt werden. Gäste mit etwas mehr Zeit können das Mittagtischangebot im Restaurantbereich nutzen, dass dann auch nachmittags und abends für Speisen und Getränke geöffnet ist.

Ergänzt wird das Angebot in der Halle durch eine Informationszentrale und öffentlichen Toiletten.
Von der zentralen Halle führen Treppen und ein Aufzug ins Obergeschoss. Hier befinden sich Büroräume u.a. für Bahnunternehmen sowie ein Versammlungsraum für bis zu 50 Personen. Dieser wird tageweise für Veranstaltungen, Seminare und Feiern vermietet, wird aber auch von der Genossenschaft genutzt. Gleich nebenan hat das Büro des Gebäudemanagers seinen Platz. Der Anbau, der über eine Treppe direkt aus der Halle zu erreichen ist, bietet im Obergeschoss weitere 90 Quadratmeter für Büroräume.
Im Dachgeschoss entstehen auf der rechten Seite die Räumlichkeiten für eine soziale Jugendeinrichtung. Auf der linken Seite wird ein weiteres Bahnunternehmen einziehen.

**Der Alltag im Bahnhofsgebäude**

Für den reibungslosen, sicheren Ablauf und für die Sauberkeit ist seit Dezember 2016 der Gebäudemanager Axel Schneider verantwortlich, der vom Vorstand der Genossenschaft u.a. für diese Tätigkeit eingestellt wurde.
So kann die für die Reisenden wichtige Sauberkeit, aber auch ein erhöhtes Maß an Sicherheit gewährleistet werden. Auch die Mieter haben so jederzeit einen Ansprechpartner.
Während der Bauphase übernimmt Axel Schneider die Bauleitung und ist schon seit Anfang des Jahres intensiv an der Begleitung der Planungs- und Ausschreibungsprozesse beteiligt.
Viele Besucher äußern sich schon jetzt erfreut darüber, dass die Abwärtsspirale im und um das Bahnhofsgebäude seit der Übernahme durch die Genossenschaft aufgehalten werden konnte und der Verwahrlosung sichtbare Zeichen entgegengesetzt werden.

*Flächennutzungen im Erdgeschoss (Illustrationen: Stationova Berlin)*

# Projekt Genossenschaft

Die Rechtsform der Genossenschaft ist die ideale Form für gemeinschaftliches Wirtschaften. Der Grundgedanke „mehrere kleine Kräfte vereint bilden eine große“ hat sich über 150 Jahre bewährt. Bei allen historischen Wurzeln ist die Idee Genossenschaft auch jung und innovativ.

Das Geheimnis liegt darin, dass hier eine Form des gemeinsamen Wirtschaftens stattfindet, bei der jedes einzelne Mitglied Geld gewinnbringend anlegen kann und zugleich der Gemeinschaft und oft der Gesellschaft als Ganzem dient. Dabei sind Genossenschaften im Gegensatz zu manch anderen Kapitalanlagen äußerst transparent. Letztlich entscheidet die Mitgliederversammlung, in der jedes Mitglied eine Stimme hat, über alle grundlegenden Fragen.

Das Stammkapital für das Projekt Bürgerbahnhof soll durch die Geschäftsanteile der Mitglieder zusammenkommen. Ein Anteil beträgt 1.000 Euro. **Mitglieder dürfen gerne auch mehrere Anteile erwerben.**

Die Genossenschaftsanteile sind keine Spende, sondern eine **Kapitalanlage**. Anteile können weiterverkauft werden oder unter Einhaltung der in der Satzung festgesetzten Fristen gekündigt werden, um das anteilige Geschäftsguthaben ausgezahlt zu bekommen.

Da es sich bei dem Erwerb eines Genossenschaftsanteils um eine Geschäftsbeteiligung handelt, ist natürlich auch das Risiko eines Verlustes gegeben. Eine Haftung über den Anteil hinaus ist jedoch ausgeschlossen (keine Nachschusspflicht!). In der Regel wirtschaften Genossenschaften jedoch solide und zahlen ihren Mitgliedern eine Rendite auf ihren Geschäftsanteil.
Genossenschaften haben durch ihre interne Struktur mit Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung eine sehr hohe Kontrolle. Hinzu kommt eine regelmäßige, intensive Prüfung durch den Genossenschaftsverband.

Im Gegensatz zu spendenbasierten Projekten sind Bürgergenossenschaften darauf ausgerichtet, den Einsatz für das Gemeinwohl mit einer angemessenen Rendite zu belohnen. Damit es sich für die Genossenschaftsmitglieder lohnt, ihr Geld hier zu investieren, strebt die Bürgerbahnhof Cuxhaven eG mittelfristig eine jährliche Rendite von ca. 3 Prozent an. Zudem könnte es für die Genossenschaftsmitglieder auch eine Art „soziale Rendite“ in Form von gemeinsamen Feiern etc. geben. Weiterhin ist denkbar, dass Mitglieder Räume in „ihrem“ Bahnhof, z. B. für private Feste, vergünstigt nutzen können.

***Foto:*** *© mangostock - Fotolia.com*

Die größte „Belohnung“ wird es allerdings sein, stolz darauf sein zu können, an diesem spannenden Projekt teilzuhaben und die Innenstadt Cuxhavens durch einen sanierten und positiv belebten Bahnhof aufzuwerten.

## Aus einer Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel

- „... Eines der Erfolgsgeheimnisse von Genossenschaften liegt sicherlich in ihren regionalen Bezügen. Sie sind fest verankert in der Region. Ich bin der tiefen Überzeugung, dass dieser Gedanke angesichts der Globalisierung, des globalen Zusammenwachsens, in Zukunft noch stärker wirken wird ...“
- „... So kann man sagen, dass die Genossenschaftsidee einen Rahmen für eine selbstbestimmte und vollwertige Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger schafft, und zwar bei der Gestaltung sowohl des persönlichen Lebensumfelds als auch der Zukunft unserer Gesellschaft insgesamt. Das ist etwas ganz, ganz Wichtiges. Viele fragen sich: Wo kann ich mich einbringen? Es gibt tausende Ideen...“
- „... Der genossenschaftliche Gedanke beinhaltet quasi den Gedanken der Nachhaltigkeit, weil man sie als ein Lebensmotto nimmt, das es auch auf die nächste Generation zu übertragen gilt, weil man nicht auf kurzfristige Partizipation und anschließende Abgabe der Verantwortung ausgerichtet ist, sondern auf eine dauerhafte Verfolgung eines Projekts...“

*gehalten in Berlin am 25. April 2012*

# Der „Stadtbahnhof“

*das Bahnhofsgebäude Anfang des letzten Jahrhunderts (Foto: Stadtarchiv Cuxhaven: 21b2-05553)*

1898 wurde stolz die Eröffnung des neuen „Stadtbahnhofes“ verkündet, wenngleich zu diesem Zeitpunkt eine Stadt Cuxhaven noch gar nicht existierte. Erst fast ein Jahrzehnt später entstand aus der Landgemeinde Cuxhaven und dem Flecken Ritzebüttel die Stadt Cuxhaven. Das Bahnhofsgebäude steht neben den Hapag-Hallen, dem Wasserturm und den Fischhallen als sichtbares Zeichen für die Entwicklung Cuxhavens zur Stadt. Der Begriff „Stadtbahnhof“ war aber auch ein Begriff der Abgrenzung zum Hafenbahnhof, der zuvor als Endpunkt der 1881/82 vollendeten Eisenbahnstrecke von Harburg nach Cuxhaven (Niederelbebahn) diente.

Nötig wurde der Bau des Gebäudes durch die wirtschaftliche Entwicklung Cuxhavens, aber auch durch den Neubau einer Bahnstrecke nach Geestemünde (heute Bremerhaven).

Das ursprüngliche Gebäude hatte einen kleineren Umfang als der heutige Bau. Der Turm bildete auf der linken Seite mit einem kleinen Anbau im Erdgeschoss den Abschluss. Die Zahl der Bahnreisenden wuchs in den Folgejahren stetig, so dass immer wieder Erweiterungen nötig wurden. So wurde bereits bald die Halle erweitert, der Anbau neben dem Turm aufgestockt und zuletzt musste sogar das Giebelportal weichen, da für 6.000 Reisende täglich die Breite der Türen nicht mehr ausreichte. Leider ist durch Um- und Anbauten im Laufe des vorigen Jahrhunderts viel von dem ursprüglichen Charakter der aufstrebenden Architektur des Gebäudes verloren gegangen.

Bei der Sanierung des Gebäudes wird ein Mittelweg zwischen Historie und heutigen Bedürfnissen eingeschlagen. Soweit möglich wird der historische Zustand des Gebäudes z.B. durch Freilegung ursprünglicher Außenfassaden und Sprossenaufteilung der Fenster nach historischem Vorbild wieder sichtbar gemacht, zugleich wird durch einen Anbau am Ort der ehemaligen Gepäckabfertigung Platz für zeitgemäße und barrierefreie Räume und einen weiteren Eingang ins Gebäude geschaffen. Wichtige architektonische Aspekte sind zudem Barrierefreiheit, geringer Energiebedarf, Nutzerfreundlichkeit und Helligkeit im Gebäude.

# Nachhaltiges Wirtschaften

Auch wenn die Genossenschaft aus einem idealistischen Gedanken heraus entstanden ist, handelt es sich dabei um ein Wirtschaftsunternehmen, das wirtschaftlich denken und handeln muss.

Durch Vermietung und zusätzliche Einnahmen durch Bereitstellung von Schließfächern, Automatenaufstellung, Werbeflächen etc. werden die nötigen Einnahmen erwirtschaftet, um die laufenden Kosten zu decken, Kredite zu bedienen und Rücklagen für Instandhaltung und „schlechte Zeiten“ zu schaffen.

Wichtig ist dabei die Nachhaltigkeit der Investition. Das investierte Geld muss nicht in kurzen Zeiträumen eine große Rendite erbringen. Ziel ist, den Bürgerbahnhof langfristig zu sichern.

Daher passt auch der Erhalt des soliden Gebäudes gut zum Genossenschaftsgedanken. Das sanierte Gebäude kann – vor allem, wenn es von der Genossenschaft liebevoll gepflegt wird – noch viele Jahrzehnte das Stadtbild prägen.

Durch jahrelange Vernachlässigung ist das jetzige Bahnhofsgebäude reif für eine Komplettsanierung. Über 3,5 Millionen Euro wird diese Maßnahme kosten. Trotz des Eigenkapitals von bis zu einer Million Euro und dem Landeszuschuss von 800.000 Euro wird auch ein nicht geringer Anteil durch Bankdarlehen finanziert. Der für die Kreditaufnahme von der Genossenschaft bei einem erfahrenen Beratungsbüro in Auftrag gegebene Unternehmensplan kommt zu dem Ergebnis, dass die erzielbaren Einnahmen nicht nur ausreichen, die Ausgaben zu decken, sondern nach Bildung ausreichender Rücklage nach einigen Jahren auch eine kleine Gewinnausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder möglich sein wird.

Eine Genossenschaft wird wie jede Kapitalgesellschaft von einem Vorstand geführt und von einem durch die Mitglieder gewählten Aufsichtsrat kontrolliert. Grundlegende Entscheidungen können auch von Mitgliederversammlungen gefällt werden.

Regelmäßig prüft zudem der Genossenschaftsverband die wirtschaftliche Situation und die Einhaltung von Standards in der genossenschaftlichen Arbeit.

Laut Satzung arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat ehrenamtlich. Auch von pauschalen Aufwandsentschädigungen wird laut Beschluss der Gründungsversammlung vorerst abgesehen.

# Erfolgreich auf dem Weg zum Bürgerbahnhof

**Als sich im Herbst 2010 eine Gruppe Cuxhavener traf, um gegen den Verfall des Bahnhofsgebäudes aktiv zu werden, war wohl keinem klar, was sich daraus entwickeln würde.**

**Die Deutsche Bahn das Gebäude hatte damals das Gebäude bereits aufgegeben und zum Verkauf ins „Portfolio" überstellt. Aus Sicht der DB war in Cuxhaven ein Bahnhofsgebäude nicht mehr erforderlich, Bahnsteige mit Automaten und eventuell einem Kioskbau wurden als ausreichend angesehen.**

*Anbringung des Straßenschildes „Am Bahnhof 1" (Foto: Peter Krix);*

Eine Bürgerplanungswerkstatt im Jahr 2012 jedoch zeigte: Die Cuxhavener Bürger hatten andere Ansprüche an einen Bahnhof. Wetterschutz, gute Informationsmöglichkeiten, ansprechende sanitäre Einrichtungen, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität, gute gastronomische Angebote, personenbedienter Fahrkartenverkauf, Angebote für Radfahrer wurden gefordert.

Viele Cuxhavener wollten sich mit der Situation und einem sogar zwischenzeitlich drohenden Abriss des Gebäudes zugunsten eines Einkaufszentrums nicht zufrieden geben: Mit „Rettungsringen für den Bahnhof" und vielen weiteren Aktionen für den Erhalt und die Sanierung des Bahnhofsgebäudes wurde immer wieder „Dampf gemacht". Im April 2013 beschlossen knapp 50 Bürger, die Sache selber in die Hand zu nehmen und gründeten die Bürgerbahnhof Cuxhaven eG mit dem Ziel, das altehrwürdige Gebäude zu erhalten und durch eine Komplettsanierung wieder positiv erlebbar zu machen.

Mittlerweile hat sich die Mitgliederzahl verzehnfacht und fast täglich kommen weitere Mitglieder hinzu.

Bis jedoch auf der „Generalversammlung" der Genossenschaft im Mai 2017 endlich der Startschuss gegeben werden konnte, war es ein langer Weg, der sich im Rückblick durch viele Meilensteine kennzeichnet, die erreicht wurden:

*Der Kauf des Gebäudes wird mit Vertretern der Stadt, der Politik und der Bahn besiegelt (Foto: Cuxhavener Nachrichten)*

⇒ Eine umfangreiche **Machbarkeitsstudie**, die schon im Gründungsjahr der Genossenschaft in Auftrag gegeben wurde, zeigte auf, dass eine Sanierung des Gebäudes durchaus erfolgsversprechend ist. In einem interaktiven Prozess nahm der Bürgerbahnhof langsam Formen an.

⇒ Die erfolgreiche Gründung der Genossenschaft brachte auch ein Umdenken in der Politik. Eine anfängliche Skepsis wich langsam einer **politischen Unterstützung für die Idee des Bürgerbahnhofs**. Die Stadtverwaltung wurde vom Rat beauftragt, das Bahnhofsareal zu kaufen und das Empfangsgebäude an die Bürgerbahnhof Cuxhaven eG weiter zu veräußern. Zugleich wurde entschieden, das Bahnhofsumfeld mit einem attraktiven Bahnhofsvorplatz, einem ZOB und neuen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und PKW zu entwickeln.

⇒ Ausgeformt und mit architiktonischer Fachkompetenz untermauert wurden die anfänglichen Ideen durch eine **Vorplanung**, mit der schon eine sehr detaillierte **Kostenermittlung** einherging.

⇒ Langwieriger als ursprünglich erwartet, aber letztendlich erfolgreich waren die **Kaufverhandlungen mit der Deutschen Bahn**, die allerdings nicht die Genossenschaft selber, sondern die Stadt Cuxhaven führte. Diese erwarb am 14. Juli 2016 das gesamte Bahnhofsareal inklusive der dort befindlichen Gebäude und veräußerte noch am selben Tag das Bahnhofsgebäude an die Genossenschaft.

⇒ Da zu diesem Zeitpunkt die Planungen bereits weit fortgeschritten waren, konnte schon kurz vor dem Erwerb des Gebäudes der **Bauantrag** eingereicht werden. Letztendlich konnten aber erst nach dem Kauf notwendige Untersuchungen zur Statik und Bemaßungen nachgeholt werden, so dass erst im Frühjahr 2017 die **Baugenehmigung** erteilt werden konnte.

⇒ Schon sehr frühzeitig kam Unterstützung für das Projekt aus der Landeshauptstadt. Die LandesnahverkehrsgesellschaftNiedersachsen (LNVG) signalisierte schon lange vor dem Kauf des Gebäudes, dass eine Förderung für das Projekt möglich sei, da dem Land daran gelegen ist, für die Reisenden gute Bedingungen am Bahnhof Cuxhaven zu schaffen. Aber erst nach der Baugenehmigung wurde es dann offiziell, so dass die Staatssekretärin im Rahmen eines Empfangs im Bahnhofsgebäude im Mai 2017 einen **Förderbescheid über 800.000 Euro** überreichen konnte.

⇒ Ein entscheidender Faktor für das Gelingen des Projektes war die **Bereitschaft von Firmen und Organisationen, Räume im Bahnhof zu mieten**. Für einen Großteil der Flächen liegen mittlerweile Mietverträge vor, so dass der Bahnhof auch mit Leben gefüllt und natürlich auch die Wirtschaftlichkeit des Projektes gesichert werden kann.

⇒ Nach dem Beschluss der Mitglieder, das Projekt zu starten, wurde Anfang Juni die erste Ausschreibung für die Sanierungsarbeiten auf den Weg gebracht. Bereits im August sollen die ersten Arbeiten beginnen, weshalb dann auch im September das Gebäude für mindestens ein Dreivierteljahr komplett geschlossen werden muss, damit nach einem zügigen Umbau im Spätsommer 2018 das Gebäude wieder geöffnet werden, dann mit über einem Dutzend Mietflächen und 1400 m² Nutzfläche, komplett barrierefrei und nach heutigem Standard energetisch saniert.

***oben rechts und Mitte links:*** *Die Übergabe des LNVG – Förderbescheides wird im Mai 2017 gefeiert (Fotos: Laura Stöckel)*

***weiter v. l. n. r.*** *Probebohrungen in der Halle (Foto: Axel Schneider); Reparatur einer Eingangstür (Foto: Peter Krix); Mitglieder feiern den Kauf des Bahnhofgebäudes (Foto: Brigitte Hellwege); Mitglieder informieren prominente Gäste auf dem Buttfest (Foto: Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G.)*

*Vorstand: Michael Glenz, Gabriele Grubel, Andreas Holzhey*

*Aufsichtsrat: Jochen Brorhilker, Karin Lüdke, Peter Krix, Hans-Adolf Jark, Bernd Wegner, Ulrich Schröder, Peter Hamann, Jürgen Metkemeier (v.l.n.r.)*

# Wir – Vorstand und Aufsichtsrat – stehen dafür ein, ...

- dass der Bahnhof der Cuxhavener Bevölkerung und den Gästen des Nordseeheilbades langfristig als aktives, positiv erlebbares Gebäude zur Verfügung steht,
- dass die Mitglieder und Bürger Cuxhavens in Planungen und Entwicklungen einbezogen werden und die Arbeit der Genossenschaft transparent ist,
- dass das Projekt „Bürgerbahnhof Cuxhaven“ ein erfolgreiches Unternehmen wird,
- dass die Genossenschaft auf eine gesunde wirtschaftliche Basis gestellt wird,
- dass mit dem eingezahlten Kapital gut gewirtschaftet wird, um eine angemesse Rendite an die Mitglieder auszahlen zu können, und zugleich Rücklagen für die Zukunft zu bilden.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine pauschalen Aufwendungsentschädigungen. Alle wichtigen Entscheidungen des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat kontrolliert. Das wirtschaftliche Handeln wird zudem vom Genossenschaftsverband und der Generalversammlung überwacht.

# Machen Sie mit!

Um Mitglied in der Genossenschaft für den Bürgerbahnhof zu werden, brauchen Sie nur die eingelegte Beitrittserklärung auszufüllen. **Eine Zahlung erfolgt erst nach der Mitgliedsbestätigung**. Die Satzung finden Sie im Internet unter www.buergerbahnhof-cuxhaven.de unter dem Punkt Genossenschaft/Satzung. Für Rückfragen stehen wir unter **(04721) 664318** oder **info@buergerbahnhof-cuxhaven.de** gerne zur Verfügung.

## Firmen, Vereine und Organisationen:

Tutas, Kruse & Partner Steuerberatungsgesellschaft | Maass Reisen GmbH | Textil- und Bettenhaus Heinz Nöhren GmbH | Badhotel Sternhagen | Heinrich Stolle, Inh. Peter Wieberneit | Gustav Brüggemann, Inh. Torsten Brüggemann | Cuxhaven activ e.V. | Baugeschäft RAN OHG | Dachdeckermeister Sowade GmbH | Kinderwelle GmbH | Elektro-Giesen | Anders-Sehn, Susanne Hahn | Havenhostel Cuxhaven GmbH | Strandhotel Duhnen | Seehotel Neue Liebe GmbH | Kurklinik Strandrobbe GmbH | Bening GmbH&Co KG | Verkehrsverein Duhnen e.V. | Klinik Nordseeküste | Donner‘s Hotel GmbH | Cuxliner GmbH | HAMER Ferienappartements | Verein Aktionszentrum | DEHOGA Stadtverband Cuxhaven | Pinguin-Museum Cuxhaven | VCD Kreisverband Cuxhaven e.V. | Nöhmer Metallbau | mediamor | ISO-TECH Dämmtechnik | Gock-Haustechnik GmbH | Rainer Püschner | CUX-Tourismus GmbH | Cuxhaven Tourismus e.V. | Volksbank Stade-Cuxhaven eG | Baugeschäft Dennis Grote GmbH | Nordsee Taxen GmbH | Bürgerbahnhof Oberland GmbH&Co.KG

## Privatpersonen

Eleonore Aden | Peter Ahlbrecht | Andrea Ahlbrecht | Christa Amft | Max Arends | Birgit Arendt | Manfred Arndt | Thomas Authenrieth | Hans-Heinrich Baack | Tobias Bach | Wolfgang Banduhn | Ingrid Banken | Martina Bartuschat | Dietmar Barz | Stefan Baumann | Holger Bause | Stefanie Bause | Eva-Maria Becker | Timo Becker | Georg Beez | Birgit Behrends | Reinhard Bertele | Nils Betzler | Bernd Beyer | Holger Beyer | Peter Binner | Frank-Peter Blasig | Siegfried Bochow | Angelika Bohlmann | Claus Bohlmann | Annemarie Böhm | Nicole Böker | Karla Bonitz | Frauke Borrmann | Ingeborg Bosien | Ute Breitenberger | Gesa Bröckelmann | Jochen Brorhilker | Udo Brozio | Margret Bruchmüller | Hans Bruchmüller | Walter Bühler | Peter Bulle | Edda Cassel | Anke Christiansen | Kai Christiansen | Claus Clausen | Hans Claussen | Andreas Cordts | Ralph Cosack | Sieglinde Dahl | Henning Dannehl | Christa de Vries | Reinhard Dieckhoff | Barbara Dinklage | Bernd Dinklage | Claudia Domeyer | Ellen Dommel | Ulrich Dörner | Lise Lotte Dörner-Gülter | Wolfgang Drohm | Andreas Ebelt | Dirk Ebinghaus | Gabriele Ebinghaus | Jan Ebinghaus | Berthold Eckhoff | Rolf Ehlers | Rita Eichardt | Friedrich Eickmann | Hartmut Eïng | Friedrich Einhauser | Annik Elser-Grubel | Christine Engels | Wolfgang Engels | Arnold Enzweiler | Ümüt Erten | Monika Etzel | Tamara Fallscheer | Carl-Heinz Fautz | Ute Feldt | Frauke Feldt-Glenz | Hilde Ferst | Erika Fischer | Hans-Werner Fock | Carmen Frackenpohl | Wolfgang Franck | Ulla Franck | Holger Franckenstein | Katrin Fuchs | Wilhelm Gäfers | Daniela Gardey-Schulz | Rixa Gehl | Heiko Gerdes | Claus-Uwe Gerling | Michael Glenz | Karl-Heinz Glenz | Hermy Glenz | Bernd Glenz | Volker Glenz | Hüday-et Gökşin | Isabell Goßmann-Gökşin | Dieter Graen | Ulrich Granzin | Monika Grau | Hans-Joachim Grimm | Gabriele Grubel | Benedikt Grubel | Judith Grubel | Dietmar Grundei | Heike Grundei | Alexandra Grundmann | Matthias Gützloe | Rosemarie Hackmann | Frank Hagedorn | Stephan Hahn | Andreas Hahn | Bernhard Hahner | Sönke Hahnkamm | Frank Hahnkamm | Jan Hamann | Peter Hamann | Eberhard Hansen | Peter Hartmann | Georg Hatterscheid | Adolf Egon Häußer | Heike Hebecker | Klaus Helbig | Wolfgang Hellwege | Helge Hennig | Cornelia Heybl | Othmar Hillenbrand | Marita Hilmer | Karla Hippler | Stefan Hirschfelder | Heidrun Hollerbach | Jasper Holtmann | Hedi Holtmann | Hanna Holtmann-Lässig | Andreas Holzhey | Gisela Höpcke | Christian Hottel | Jürgen Hummel | Ulrich Huse | Cornelia Hutwalker | Bernhard Jaeger | Ulrike Jaeger | Anneliese Jankautzki | Hans-Adolf Jark | Hans Jochimsen | Martina Jöster | Bernd Jothe | Günther Junge | Henny Junge | Renate Kanschat | Silke Karallus | Wolfgang Karnikowski | Klaus Kentsch | Thorsten Kerth | Stefan Kirchhoff | Michael Klinkert | Petra Knuth | Peter Koch | Gisela Köhler | Rita Köhler | Sieghard König | Lisa Köster | Alfred Köster | Peter Krämer | Nils-Adrian Krampe-Piderit | Traute Kreische | Peter Krix | Monika Kröning | Marta Kronisch | Brigitte Krüger | Annelie Krüger | Wigand Krumme | Burkhard Kühlcke | Wolfgang Kuhn | Thérèse Kupka | Dieter Lange | Ursel Lange-Hartert | Annette Langhoff | Kai Lässig | Angelika Lausch | Jutta Lemke | Ursula Lemke | Eleonore Lemke | Rolf Letto | Karin Lockhoff | Wilfrid Lockstein | Irmgard Long | Mathias Lück | Peter Lührsen | Günther Macholl | Ursula Mangels | Martina Mann-Arbatschat | Uwe Marien | Norbert Matthies | Traute Matthies | Doris McKay | Lars Meinhardt | Christa Mentzel | Jürgen Metkemeyer | Torben Meyer | Ilona-Maria Milatz | Renate Mohr | Elfriede Mohr | Angel Montoliu Lazaro | Martina Müller | Bernhard Münninghoff | Dorothee Naudascher | Karl-Peter Naumann | Andrea Neufeldt | Alfred Neukirchner | Hartmut Neumann | Ulrik Neupert | Jens Nickel | Rosemarie Nickel | Sabine Niederhausen | Hans Martin Ober | Günter Ohorn | Dagmar Olimsky | Ute Otremba | Hans-Georg Otten-Tscheulin | Matthias Otto | Barbara Overhof | Horst Paede | Ingeborg Paede | Norbert W. Pape | Christa Parnow | Jens-Joachim Parnow | Cord-Christian Parnow | Phillip Peters | Ursula Petersen | Stefan Pfeifer | Karin Poelchau | Volker Poeschel | Udo Wolfgang Priedemann | Sigrid Prieß | Andrea Prieß | Renate Pudlat | Rolf Purwin | Ingeburg Rahn | Olav Rahn | Evelyn Rancke | Burghard Rancke | Thorsten Reh | Ulrich Reinders | Andrea Reinkemeier | Rolf-Peter Riemer | Renate Riemer | Ursula Rogge | Klaus Rogge | Gisela Römmer | Elke Roskosch-Buntemeyer | Anke Rösner | Herbert Roßband | Annegret Roßband | Edeltraut Röthig | Gerd Rüdiger-Ipsen | Bernd Rudolph | Regina Rusch-Ziemba | Esther Rzehulka | Rainer Saathoff | Bernd Sachsenberg | Dieter Sandhof | Christa Sandhof | Deni Santillán de Bühler | Hanns Jörg Sauer | Olaf Sauerbier | Anke Schärf | Barbara Schätzke | Gerti Scheele-Richter | Wolfgang Scheidt | Andrea Schiemann | Bärbel Schilling | Hermann Schlesinger | Hermann Schlichting | Jochen Schlichting | Silke Schlichting | Burkhard Schmidt | Ingo Schmidt | Torsten Schmitt | Axel Schneider | Anke Schneider | Frank Schober | Robert Scholz | Friedrich Schönfeldt | Christoph Schönleber | Ulrich Schröder | Ilsetraud Schröder | Elke Schröder-Roßbach | Peter Schubert | Roswitha Schuett | Gerrit Schumann | Manfred Schüssler | Hilde Schüssler | Claus Seedorf | Christian Sender | Brigitte Soost-Leschke | Hans-Jürgen Stache | Harald Steffens | Richard Steinmetz | Dietrich Sternhagen | Jan Steudel | Ernst und Christa Steudel | Viviane Stietzel | Manfred Stock | Bärbel Strodthoff | Petra Ströh | Detlef Struve | Achim Stutmann | Angela Stutmann | Melek Su | Suat Su | Waltraut&Claus Teuchert | Hartmut Teyke | Iris Thiemann-Stock | Erika Thöing | Helmut Tiedemann | Sonja Tiedemann | Volker Tieman | Gönke Tiemann | Jochen Timmermann | Frieda Timmermann | Ingrid Tolmien | Marianne Tusel | Sabine van Gemmeren | Peer Vanini | Ludwig Völker | Anette Völker-Rasor | Renate von Bargen | Jürgen von Glahn | Frank von Husen | Egbert von Steuber | Ralf Vooth | Bernd Wegner | Frank Westermann | Maren Wicke | Telse Wieberneit | Ursula Wiegner | Günther Wiegner | Volkhard Wittenbecher | Heike Wohltmann | Sonja Wolff | Christa Wout von Staden | Wilhelmina A. van‘t Wout von Staden | Ingrid Wulff | Karl-Siegfried Wulff | Susanne Zaouali Dridi | Heike Zehle | Hans-Joachim Ziencz | Petra Ziencz | Rudolf Zimmermann | Inka Zschiedrich | Knut Zschiedrich | 75 weitere Mitglieder ohne Namensnennung.

**Wir sind dabei –**

**Sie auch?**

**Herausgeber:**
Bürgerbahnhof Cuxhaven eG, Am Bahnhof 1, 27472 Cuxhaven, Tel: (0 47 21) 66 43 18
Postanschrift: Postfach 0141, 27451 Cuxhaven

**Vorstand:**
Michael Glenz, Gabriele Grubel, Andreas Holzhey
Vositzender des Aufsichtsrates: Bernd Wegner

Eingetragen im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Tostedt, GnR 200014

# Beste Bank

Jetzt selbst testen!

## in Stade und Cuxhaven.

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei**

vobaeg.de/bestebank

**Volksbank Stade-Cuxhaven eG**